



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Rundum sorglos in der Berufsausbildung?

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Rundum sorglos in der Berufsausbildung? – Ein Stationenlauf zu den Versicherungen

Gerd Rothfuchs, Etschberg

Grundlagen des Wirtschaftens

Gesetzliche Pflichtversicherungen: Krankenversicherung, Rentenversicherung, Arbeitslosenversicherung, Pflegeversicherung, Unfallversicherung; Individualversicherungen: private Unfallversicherung, Berufsunfähigkeitsversicherung, Altersvorsorge, Haftpflichtversicherung, Hausratsversicherung, Auslandskrankenversicherung

Wissenswertes zum Thema „Versicherungen“

Unser Staat hat ein System der sozialen Sicherung geschaffen, in das er die Erwerbstätigen mit der gesetzlichen Sozialversicherung verpflichtend einbindet. Durch die Beteiligung an dieser Kollektivversicherung wird der Grundgedanke der Demokratie verwirklicht: die organisierte Vereinigung der Erwerbstätigen zu einer Solidar- oder Gefahrengemeinschaft. Diese Sozialversicherung kommt für die Folgekosten von Krankheiten, Unfällen, Pflegeleistungen, Arbeitslosigkeit auf oder zahlt Rentenleistungen und umfasst die folgenden **fünf gesetzlichen Pflichtversicherungen**: Krankenversicherung, Rentenversicherung, Arbeitslosenversicherung, Pflegeversicherung und Unfallversicherung. Durch Beiträge der Arbeitnehmer und Arbeitgeber werden die Versicherungsleistungen finanziert. Der prozentuale Anteil ist dabei für alle gleich – wer also mehr verdient, bezahlt auch mehr.

Wem dieses Grundpaket, in dem Familienmitglieder mit keinem oder nur geringem Einkommen mitversichert sind, nicht genügt, weil beispielsweise die gesetzliche Unfallversicherung nur Unfälle während der Arbeitszeit oder auf dem Arbeitsweg versichert, kann seinen Versicherungsschutz freiwillig durch **Individualversicherungen** erweitern. Diese Versicherungen sind freiwillig. Sie können, müssen aber nicht abgeschlossen werden. Dabei bieten viele Versicherungsunternehmen eine breite Palette an Personen-, Güter- oder Vermögensversicherungen an. Die Beiträge richten sich dabei nach den individuellen Versicherungsrisiken, etwa Alter oder Beruf, und den gewählten Versicherungsleistungen.

Didaktisch-methodische Hinweise

Die Schülerinnen und Schüler brauchen sich um ihren Versicherungsschutz nicht zu kümmern. Sie sind in der Regel bei den Eltern mitversichert. Doch mit Beginn der Berufsausbildung beginnt auch für sie die gesetzliche Versicherungspflicht. Verpflichtend wird eine eigene Krankenversicherung, die selbst gewählt werden darf. Der Arbeitgeber meldet seinen Auszubildenden bei der Rentenversicherung, Arbeitslosenversicherung und Unfallversicherung an. Die Auszubildenden müssen sich den Sozialversicherungsausweis bei ihrer Krankenkasse besorgen und ihn in Zukunft sorgfältig aufbewahren.

Dieser Anmeldungsmechanismus führt oft dazu, dass die Auszubildenden ihren Versicherungsschutz und -umfang kaum hinterfragen. Und gerade deshalb sollten bereits die Schülerinnen und Schüler dafür sensibilisiert werden, ihren Versicherungsschutz zu überprüfen und eventuell bestehende Versicherungslücken zu schließen. Des Weiteren ist zu bedenken, dass Ihre Lernenden spätestens kurz nach der Schulentlassung gezielt von Versicherungsvertretern kontaktiert werden – persönlich wie telefonisch. Diesen Kontaktaufnahmen sollten sie kritisch gegenüberstehen, die Versprechen der

Versicherungsgesellschaften prüfen und gemeinsam mit den Eltern notwendige von unnötigen Zusatzversicherungen abgrenzen. Gleichzeitig lernen die Jugendlichen im Rahmen dieser Unterrichtseinheit die Bedeutung der Kollektiv- bzw. Sozialversicherung kennen und schätzen. Der Staat kann zwar keine Krankheiten oder Unfälle verhindern, er kann aber dafür sorgen, dass seine Bürger vor unangenehmen Folgen bei Krankheiten oder nach Unfällen weitgehend geschützt sind.

Zu den Materialien im Einzelnen

Das Material **M 1** dient als gemeinsamer Einstieg in die Unterrichtseinheit. Es enthält zehn kurze Texte, in denen es um verschiedene **Schadensfälle im privaten und beruflichen Bereich** geht. Auch die Altersvorsorge wird angesprochen. Die Schülerinnen und Schüler notieren jeweils, welche Versicherung für den beschriebenen Schaden aufkommt.

M 2 enthält den **Laufzettel** für das Stationenlernen. Jede Schülerin und jeder Schüler erhält einen Laufzettel und notiert dort Informationen aus den Texten.

Die Materialien **M 3 bis M 5** sind ebenfalls für das Stationenlernen konzipiert. Während **M 3 (Station ORANGE)** fünf Informationstexte zu den **gesetzlichen Pflichtversicherungen** enthält, geht es in **M 4 (Station GELB)** um **vier Individualversicherungen**, die einem Berufsanfänger empfohlen werden. **M 5 (Station GRÜN)** thematisiert zwei weitere Individualversicherungen, die für Auszubildende überlegenswert sind: Hausrat- und Auslandskrankenversicherung. Da diese nur in bestimmten Fällen abgeschlossen werden müssen, werden sie an einer gesonderten Station angeboten. **Tipp:** Kopieren Sie die Texte auf farbiges Papier (je nach Station orange, gelb oder grün). Schneiden Sie die einzelnen Texte aus und legen Sie sie in einfacher Ausführung an den Stationen bereit. So können mehrere Lernende gleichzeitig an einer Station arbeiten.

M 6 enthält die **Lösungen** zu den Stationen. Legen Sie diese gegebenenfalls in Briefumschlägen an den Stationen bereit, damit die Jugendlichen ihre Ergebnisse selbstständig und eigenverantwortlich überprüfen können.

M 7 enthält eine **Zusatzaufgabe zu den Sozialversicherungen**, die die Lernenden abschließend bearbeiten.

Medientipps

Fordern Sie Informationsmaterialien von verschiedenen Versicherungsgesellschaften an und legen Sie diese zur Einsicht an einer **Zusatzstation** bereit. Auf diese Weise wird die Vielfalt der Versicherungen und Versicherungsleistungen aufgezeigt.

Materialübersicht

- M 1 Welche Versicherung ist zuständig?
- M 2 Mein Laufzettel
- M 3 Station ORANGE: Pflichtversicherungen
- M 4 Station GELB: Freiwillige Versicherungen
- M 5 Station GRÜN: Freiwillige Versicherungen
- M 6 Lösungen zu den Stationen
- M 7 Zusatzaufgabe

Für diese Einheit benötigen Sie:

- M 3–M 5 farbiges Kopierpapier, Schere
- M 6 ggf. Briefumschläge



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Rundum sorglos in der Berufsausbildung?

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

